



# **artVisit | kunstVisite**

Barbara Schober

## Die Künstlerin Barbara Schober im Dialog mit der Kunsthistorikerin Katharina Rohmeder

### Historisch quer und gegen den Strich

Barbara Schobers kunstVisite bietet eine eigenwillige, sehr persönliche Reise durch die Kunstgeschichte. Mit beiläufigen Close-up Aufnahmen taucht sie tief ein in Orte, Bilder und Skulpturen und macht sie sich so zu eigen.

In ausgefallener Perspektive zeigt die Künstlerin das Mahnmal Alberto Burris im sizilianischen Belice-Tal und seine Skulpturen bei den ehemaligen Tabak-Trocknungshallen in Città di Castello, die Autos von Richard Prince im Kunsthaus Bregenz, Fresken der Burg Runkelstein bei Bozen, die Staffelei von Otto Dix in Hemmenhofen und die wundersamen Spiegelungen im Kloster Schussenried.

Orte, Bilder und Gegenstände lösen sich auf in Strukturen, Formen, Farben und Flächen. Die Aufnahmen verschärfen die Konzentration auf die formale Struktur der fotografierten Elemente und treffen völlig neue Bildaussagen.

Im Gegensatz zu ihrer bisherigen Arbeit, die geprägt ist vom Bizarren, Befremdlichen und Absurden, findet die Künstlerin in diesem Projekt zu einer konzeptionellen Klarheit – ohne ihre Widerspenstigkeit gegenüber gängigen Erwartungshaltungen aufzugeben.

### Against the grain of history

Barbara Schober's artVisit takes an idiosyncratic and very personal journey through art history. Her casual close-up shots dive into places, pictures, and sculptures and appropriate them for new forms of artistic expression.

Schober employs unfamiliar perspectives to depict Alberto Burri's memorial in the Sicilian Belice valley and his sculptures in front of the former tobacco drying halls in Città di Castello, Richard Prince's cars at Kunsthaus Bregenz, frescoes at Runkelstein castle near Bolzano, and Otto Dix' easel in Hemmenhofen.

Places, pictures, and everyday items dissolve into structures, shapes, colors, and planes. These shots sharpen the focus on the formal structure of photographed elements and make wholly new artistic statements.

In contrast to her former work, which emphasizes the bizarre, the strange, and the absurd, the artist achieves conceptual clarity in this project – without sacrificing her unruliness in the face of established expectations.

## artVisit | kunstVisite \_\_\_ Castello & Gibellina

Die Fotografien entstanden 2015 beim Besuch Barbara Schobers in Città di Castello und in Gibellina im sizilianischen Belice-Tal – auf den Spuren Alberto Burris. Lichteinfälle, Wasser- und Korrosionsspuren, extreme Blickwinkel und Nahaufnahmen zeigen das begehbare Mahnmahl für das Erdbeben in Gibellina sowie die Skulpturen vor den Tabak-Trocknungshallen in Città di Castello in einem veränderten und personalisierten Kontext. Farben und Formen verändern sich, ein Transformationsprozess findet statt. Der dokumentarische Blick wandelt sich zur eigenständigen künstlerischen Bildaussage.

The photographs were made in 2015 during a trip to Città di Castello and to Gibellina in the Belice Valley in Sicily, tracing the footsteps of Alberto Burri. The incidence of light, traces of water and corrosion, extreme angles, and close-up shots show the walkable earthquake memorial in Gibellina and the sculptures in front of the tobacco drying halls in a changed, personalized context. Shapes and colors shift, a process of metamorphosis takes place. The documentary gaze transforms into an independent artistic statement.



## Castello &amp; Gibellina



C-I

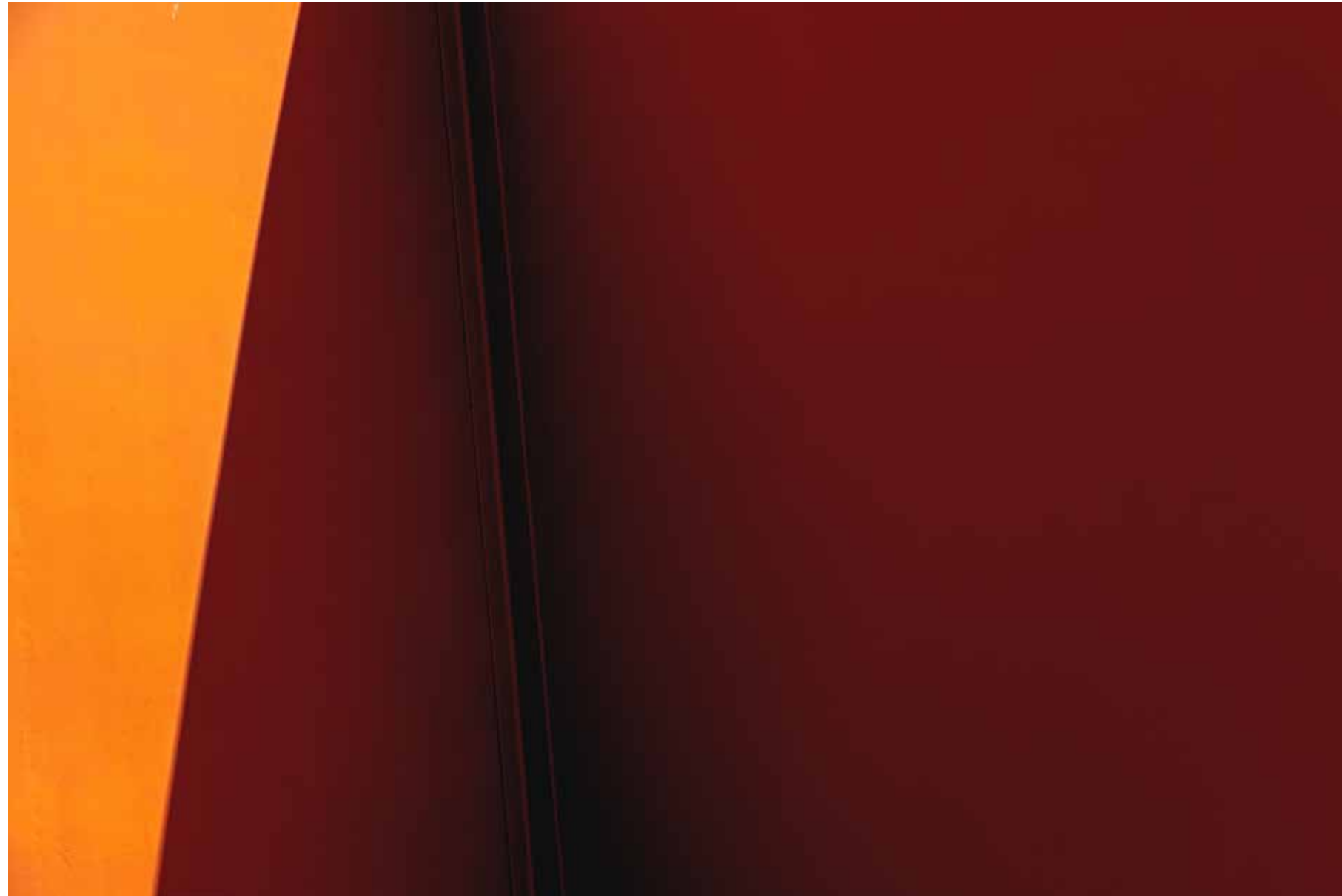
Nachdem ein schweres Erdbeben Gibellina Vecchia 1968 in Schutt und Asche legt, entwirft der italienische Künstler Alberto Burri eine monumentale begehbare Gedenkstätte. Er gießt tonnenweise Beton auf die Überreste der Stadt. Es entsteht ein Irrgarten aus eineinhalb Meter dicken Zementblöcken, durch die der Besucher wandeln kann. Die verbliebenen Spuren menschlichen Lebens, der Hausrat, das Kinderspielzeug – alles ist begraben und bewahrt für die Ewigkeit.

After a severe earthquake reduces the town of Gibellina Vecchia to rubble in 1968, Italian artist Alberto Burri designs a walkable memorial of monumental proportions. He pours truckloads of concrete over the remnants of the town. The result is a labyrinth of 1.5 meter-thick cement blocks that visitors can wander through. The remaining traces of human life, personal belongings, children's toys – everything is buried and conserved for eternity.



G-II

» Art attracts us only by what it reveals of our most secret self. «  
— Jean-Luc Godard



C-II

Auf den Spuren Alberto Burris bewegt sich Barbara Schober auch im oberitalienischen Città di Castello. Um die Ex Seccatoi del Tabacco – die ehemaligen Tabak-Trocknungshallen – schafft sie Bilder mit einem nüchternen, subjektiven und unaufgeregten Blick auf die Skulpturen Burris, die als solche nicht mehr zu erkennen sind. Sie lösen sich auf in abstrakte Formen und Farben.

Die Künstlerin zeigt in Città di Castello und Gibellina Lichteinfälle in den Betonschluchten, Wasser- und Korrosionsspuren, Montagedetails und Himmelsausschnitte. Der kompromisslose Zementsarg löst sich auf in Strukturen, Formen, Farben und Flächen und erlaubt somit eine Neukontextualisierung des ewigen Friedhofs im Belice-Tal.

The artist continues her journey in the footsteps of Alberto Burri in the Umbrian town Città di Castello. She creates images around the Ex Seccatoi del Tabacco – the former tobacco drying halls – with a sober, subjective, and even-tempered view on Burri's sculptures, which in the process become unrecognizable as such. They dissolve into abstract shapes and colors.

Barbara Schober shows in Città di Castello and Gibellina the incidence of light in the concrete canyons, traces of water and corrosion, constructional elements, and sections of the sky. The uncompromising concrete casket dissolves into structures, shapes, colors, and planes, enabling a re-contextualization of the eternal graveyard in Belice valley.



C-III



C-IV



C-V



C-VI



C-VII



C-VIII

**KR: Hast du eine besondere Beziehung zu den Orten deiner kunstVisite? Zu den Künstlern, den Werken?**

**BS:** Bei Burri lief es ganz klar über die Begeisterung für das Mahnmal in Gibellina. Ich bin sehr anfällig für die Magie eines Ortes – vor allem für die Ausstrahlung von geschichtsträchtigen und verlassenem Orten. Als ich durch die von „Betonschachteln“ umschlossenen Viertel des zerstörten Dorfes lief, hat sich vor meinem inneren Auge ein ganzer Film abgespielt – spielende Kinder, Menschen beim Einkaufen und Schwatzen, Katzen, die um die Ecke witschen. Trotz der Dicke des Betons und der unglaublichen Ruhe, die das Mahnmal ausstrahlt, dringen Geschichten und vage Erinnerungen durch, auch für den nicht direkt betroffenen Besucher.

Getragen von dieser Begeisterung hatte ich einen ganz anderen Blick auf Burris Skulpturen in Città di Castello – vor diesen imposanten Tabak-Trocknungshallen. Vielleicht hätte ich sonst nicht einen so persönlichen, nahen und eher weichen Blick auf die stahlharten abstrakten Farbflächen gefunden.

—

**KR: Do you have a special relationship with the places of your artVisit? With the artists and their works?**

**BS:** In the case of Burri it was my fascination with the memorial in Gibellina. I am very drawn to the magic of a place – especially to the aura of historical and abandoned places. When I walked through the concrete-encased neighborhoods of the destroyed village, an entire movie started playing in front of my inner eye – children playing, people buying groceries and chatting, cats swishing around a corner. Despite the thickness of the cement and the unbelievable calm the memorial radiates, stories and vague memories shine through, even for those visitors with no historical relation to the place itself.

Carried by this wave of enthusiasm, I gained a completely new perspective on Burri's sculptures in Città di Castello, in front of these imposing tobacco drying halls. Perhaps otherwise I would not have found such a personal, intimate, and rather soft perspective on these hard-as-steel, abstract color surfaces.



G-III



G-IV



G-V

## artVisit | kunstVisite \_\_ Bregenz

Richard Prince ist ein Vertreter der Appropriation Art – der Kunst der Aneignung. Er beschäftigt sich mit vorgefundenem ästhetischen Material, im Falle der Ausstellung im Kunsthaus Bregenz mit Autos. Barbara Schober nutzt das „Material“, das der amerikanische Künstler vorgibt und schöpft daraus wiederum eine ganz eigenständige Serie von Fotografien. Durch die Kombination von druck- und maltechnischen Verfahren entstehen strukturgeführte Unikate. Formen und Farben bestimmen so die Qualität der Bilder. Die inhaltlichen Aspekte treten zurück.

Richard Prince is a representative of appropriation art. He uses found aesthetic materials for his work, for the exhibition at Kunsthaus Bregenz specifically: cars. Barbara Schober uses the 'material' provided by the American artist and, in her turn, creates a completely independent series of photographs from it. A combination of print and painting techniques brings forth structurally-oriented originals. Shapes and colors determine the quality of the images. Aspects of content recede into the background.



Bregenz



B-II



B-III

» Art is about paradox - more than one thing is true at one time. «  
— Jerry Saltz



B-IV

**KR: Prince ist ja ein Vertreter der Appropriation Art, der Kunst der Aneignung. Welche Rolle spielt diese Kunstform in deiner Arbeit?**

**BS:** Die Appropriation Art setzt ja eine eher demütige Haltung voraus. Die Künstler, die in diese Schublade einsortiert werden, sind sich der Geschichte und dem „alles war schon mal da“ bewusst. Dieser expressive Anspruch – alles neu erschaffen und sich selbst und die Tube ausdrücken, bis die Leinwand bricht – spielt eine eher untergeordnete Rolle.

Im Prinzip lasse ich mich bei meinen kunstVisite-Arbeiten von ähnlichen Prinzipien leiten. Ich verändere, transformiere oder personalisiere das vorgefundene Material jedoch stärker, als es streng genommen in dieser Kunstform der Aneignung vorgesehen ist.

**KR: Prince is a representative of appropriation art. What is the role of this art form in your own work?**

**BS:** Appropriation art requires a rather humble attitude. The artists that are subsumed under this label are aware of history and the inevitable "seen-it-all-before". The expressive impulse – to create everything anew and to squeeze oneself and the paint tube dry until the canvas bursts – that plays only a secondary role.

I tend to let myself be guided by similar principles in my artVisit projects. The difference is that I change, transform, or personalize the found material further than is strictly warranted in appropriation art itself.



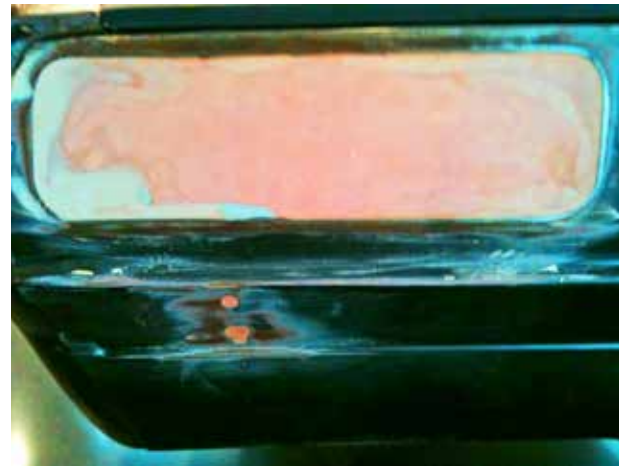
B-V



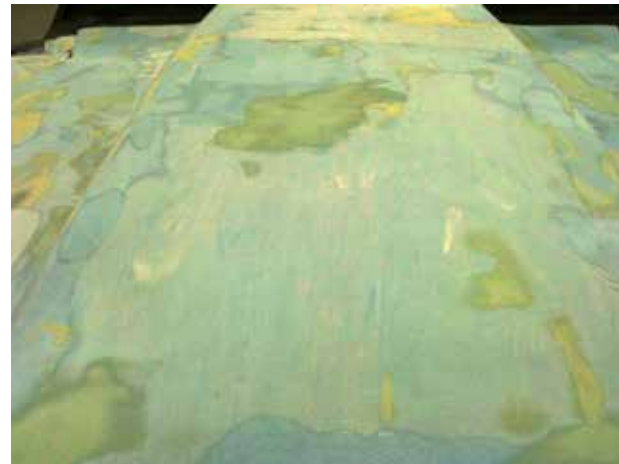
B-VI



B-VII



B-VIII



B-IX



B-X

**KR: Welche Momente waren bei deinem Besuch im Kunsthhaus Bregenz in der Prince-Ausstellung besonders anregend?**

**BS:** Die Arbeiten von Richard Prince begleiten mich schon seit langem. Ich mag, wie er, Frauen, Autos und schlechte Witze.

Es ist eine eher ambivalente Begeisterung. Was er macht, ist ja vordergründig eine absolute Macho-Kunst – aber so übertrieben, dass man eher schmunzeln muss. Denn eigentlich geht es in der Ausstellung in Bregenz um „Männerfantasien“, wie es Tim Liebhart in einem ARTE-Interview mit dem Künstler beschreibt. Und Prince selbst schreibt im Ausstellungskatalog selbstironisch: „Die Potenz der Arbeit liegt in ihrer eklatanten Seichtheit.“

Prince druckt abfotografierte Kaufhauskataloge und Pin-ups auf Auto-Ikonen wie Mustang und Chevi. Er stellt damit bestehende Klischees, im Verhältnis von Männern zu Frauen, Sex und Erotik, bloß. Ganz im Gegensatz zu unseren deutschen Malerfürsten, wie zum Beispiel Baselitz, der seine Aussage „Frauen können nicht malen“ ja absolut ernst meint. In diesem Sinne fällt die Prince-Schau auch in den Bereich meiner malarischen Gender Studies.

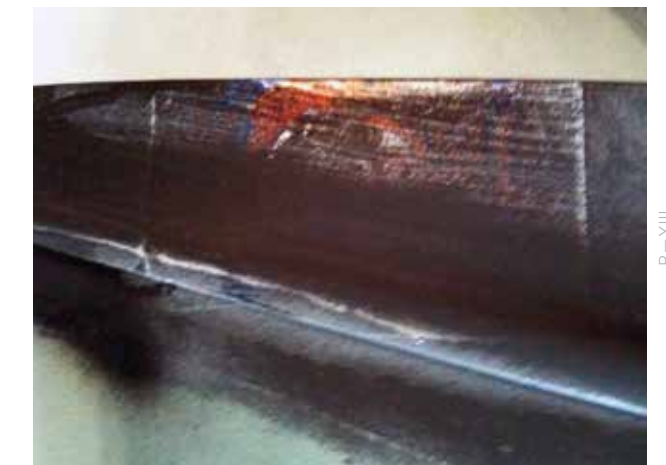
Unabhängig davon war ich bei meinem Besuch in Bregenz uneingeschränkt fasziniert von der erotischen Aufladung dieser gescratchten Motorhauben. Damit meine ich nicht die expliziten Pin Up-Darstellungen, sondern die organischen Formen von Farbspuren, Kratzern und Spiegelungen auf der Metalloberfläche.



B-XI



B-XII



B-XIII

**KR: Which moments did you find particularly stimulating during your visit to the Prince exhibition at Kunsthhaus Bregenz?**

**BS:** I have been following the works of Richard Prince for a long time. Like him, I like women, cars, and bad jokes.

In fact, my enthusiasm is quite ambivalent. On the surface, what he does is pure macho art – but it is so overblown that you have to take it tongue-in-cheek. Because in reality, the Bregenz exhibition is about "masculine fantasies", as Tim Liebhart puts it in an interview with the artist on the TV channel ARTE. And in the exhibition catalog, Prince himself writes self-ironically: "The potency of the work resides in its blatant shallowness."

Prince takes photographic images of department store catalogs and pin-up girls and prints them onto iconic cars like Mustangs or Chevys. In doing so, he exposes prevalent stereotypes about the relationship between men and women, sex, and eroticism. This is in contrast to our German "Malerfürsten", such as Baselitz, whose statement that "women cannot paint" is dead serious. In this sense, the Prince exhibition also falls in the context of my pictorial gender studies.

All these reflections aside, during my visit in Bregenz I was absolutely fascinated by the erotic charge these scratched automobile hoods held. By this I don't mean the explicit depiction of pin-up girls, but the organic shapes created by traces of color, scratches, and reflections on the metal surfaces.

## artVisit | kunstVisite \_\_ Schussenried

Diese von Licht und Struktur dominierten Fotografien entstanden während eines Besuchs der Künstlerin im oberschwäbischen Kloster Schussenried. Die dort gezeigte Sommerausstellung „Schweben – Fliegen – Fallen“ (2017) beschäftigte sich aus historischer und künstlerischer Perspektive mit dem Traum vom Fliegen. Wie Flügel entfalten sich auch die Aufnahmen Barbara Schobers. Sie zeigen Teile der eigenen Kleidung verzerrt in den Spiegelungen von barocker Ausstattung und Ausstellungsobjekten. Architektonische Gestaltungsmittel werden eins mit dem Kunstwerk und seiner Betrachterin.

These photographs, dominated by light and structure, were created when the artist visited Schussenried Abbey in Upper Swabia. The summer exhibition on display there, *Schweben-Fliegen-Fallen* ("Floating – Flying – Falling"; 2017) revolved around the dream of flying in a mix of historical and artistic perspectives. In accordance with this theme, Barbara Schober's shots unfold like wings, showing fragments of her own clothes distorted through reflections in baroque furniture and exhibits. Elements of architectural design become one with the artwork and its viewer.



## Schussenried



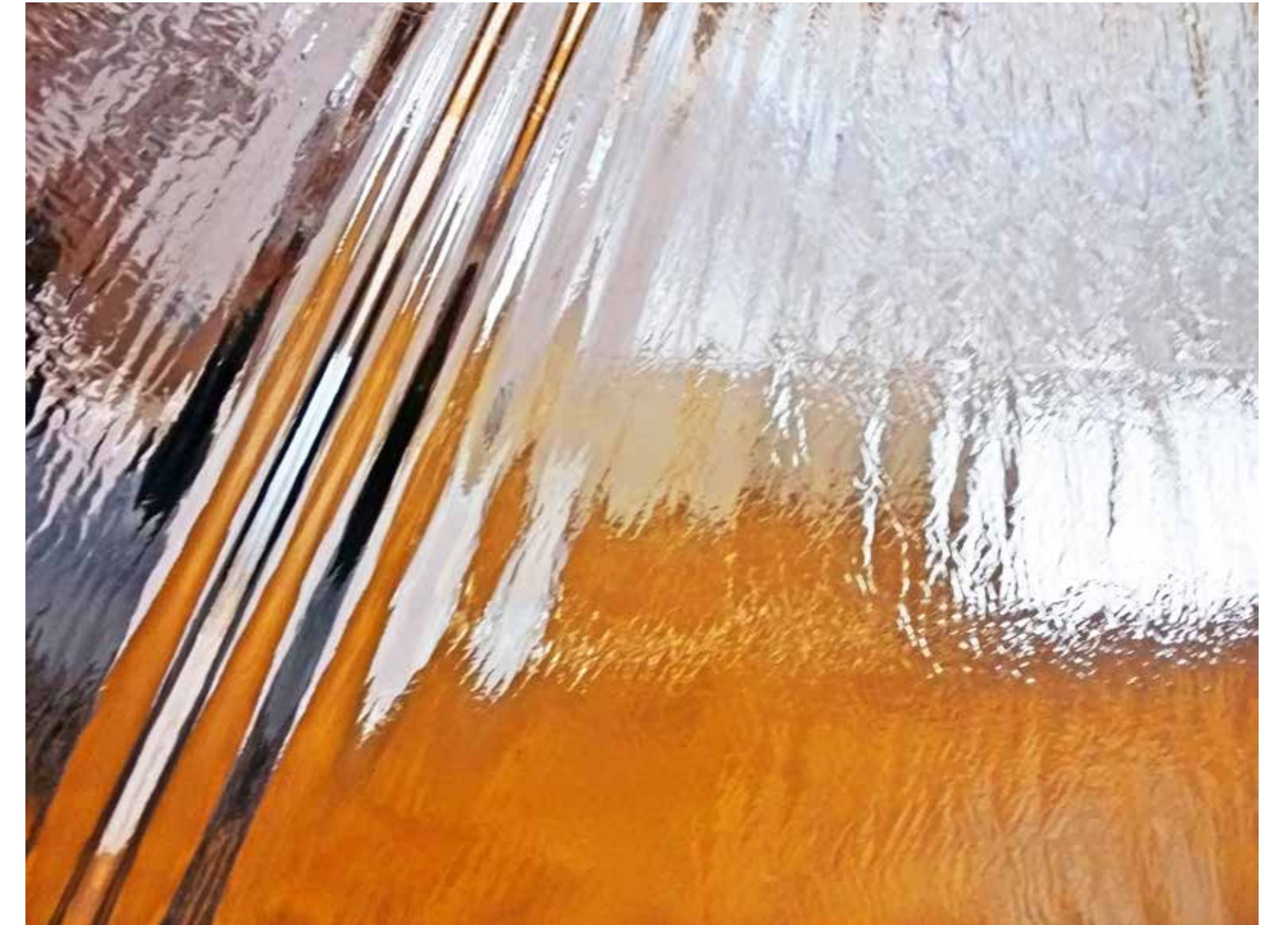
S-II

**KR: Gibt es eine Verbindung von deiner Kunst und dem Fliegen?**

**BS:** Hier interessiert mich besonders das Spiel von Nähe und Distanz. Zum einen sehe ich Dinge wie aus dem Flugzeug und gleichzeitig gehe ich mit der Kamera meist extrem nahe an die Objekte ran. Das erzeugt für mich ein ungeheures Spannungsfeld.

**KR: Is there a connection between your art and flying?**

**BS:** What I'm interested in here is the play of distance and proximity. On the one hand I see things as if out of an airplane window; at the same time, I tend to get very close to the objects I depict with my camera. For me, this makes for an enormous forcefield of tension.



S-III

» Kannst du einmal Fliegen! steig auf einen Hügel. «  
– Flugradbauer Gustav Mesmer | Ikarus vom Lautertal



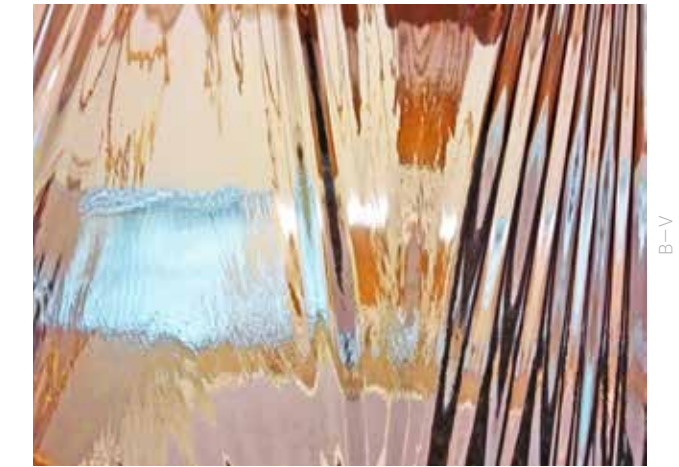
B-IV

**KR: Was hat dich an dieser Ausstellung besonders gereizt?**

**BS:** Es gab hier mehrere Berührungspunkte. Zum einen hatte ich schon vor über zwanzig Jahren bei der Veranstaltung „Medienkunstfest“, die ich mitorganisiert habe, eine Dokumentation zum Outsider-Künstler und Flugradbauer Gustav Mesmer - dem „Ikarus vom Lautertal“ - in das Programm mit aufgenommen. Er war natürlich in dieser Ausstellung vertreten. Er hatte dort ja einige Jahre in der psychiatrischen Anstalt in Schussenried verbracht. Dann hatte ich schon immer eine große Begeisterung für das Fliegen und bin auch selbst geflogen - 2003 habe ich den Ultralight-Flugschein gemacht. Meine erste fast missglückte Landung war eine Schule fürs Leben: da ich die Maschine zu spät nach unten zog war die Landebahn zu kurz und es half nur noch durchstarten für einen zweiten Versuch.

**KR: What was the particular appeal of this exhibition?**

**BS:** There were several connections. For one thing, when I co-organized the event "Medienkunstfest" (media art festival) more than twenty years ago, I included a documentary about outsider artist Gustav Mesmer in the program. He had constructed a flying bicycle, which had earned him the nickname "the Icarus of Lautertal." Of course, his work was also part of this exhibition. He had spent several years in the psychiatric hospital in Schussenried. But also on a personal level, I've always been fascinated by the notion of flight and eventually became a pilot myself - in 2003 I got a license for flying ultralight planes. My first, almost disastrous, landing was a lesson for life: I took the aircraft down too late and did not have enough of the runway left to come to a stop - no choice but to accelerate and take her up once more for a second try.



B-V



B-VI



B-VII

## artVisit | kunstVisite \_\_\_ Bozen

Auf Schloss Runkelstein befindet sich der größte erhaltene profane Freskenzyklus der Welt. Die Darstellungen reichen von Mythen und Legenden, über das höfische Leben im Mittelalter bis hin zur Selbstpräsentation der Auftraggeber-Familie Vintler. Von alledem ist in den Arbeiten von Barbara Schober nichts mehr zu sehen.

Runkelstein castle is home to the largest profane cycle of frescoes still in existence today. The depictions range from myths and legends, to medieval court life, to the self-representation of the commissioning Vintler family. All of this is rendered invisible in the works of Barbara Schober.



## Bozen



BO-II

Die Fotografien, die bei einem Besuch der Künstlerin auf Schloss Runkelstein entstanden, entkoppeln die mittelalterlichen Darstellungen aus ihrem Kontext des späten 14. Jahrhunderts und überführen sie durch Abstraktion in unsere Zeit. Bei der Konzentration auf Formales, wie Farbe, Struktur und Form tritt Inhaltliches in den Hintergrund.

The photographs the artist created during a visit to Runkelstein castle decouple the medieval depictions from their 14<sup>th</sup> century context and use abstraction to carry them over into the present day. The focus on formal aspects, such as color, structure, and shape, lets content recede into the background.



BO-III

» Auf dem Weg aus dem Auge durch den Arm in den Pinsel, wieviel geht da verloren! «  
– Conti in Emilia Galotti, G. E. Lessing



BO-IV

**KR: Wie kam es zu den Bildern aus Schloss Runkelstein? Hat die mittelalterliche Kunst für dich eine besondere Relevanz?**

**BS:** Als ich nach einer längeren redaktionellen Pause wieder begonnen habe intensiv im Atelier zu arbeiten, bin ich streng chronologisch vorgegangen. Das heißt ich habe mich erstmal mit der Technik der mittelalterlichen Buchmalerei beschäftigt. Und zwar ganz praktisch: In einem Trappisten-Kloster im Elsass habe ich fünf intensive 10-Stunden-Tage damit zugebracht, Pigmente mit Albumin anzurühren auf Ziegenleder-Pergament Vergoldungen aufzubringen und kleinformatige mittelalterliche Vorlagen zu kopieren. Auch wenn es im klösterlichen Rahmen ablief, für mich erzählen diese teils drastischen Bilder vom Teufel und von saufenden Mönchen Geschichten, wie sie heute in moderner Form in Comics oder Film-Storyboards erzählt werden.

**KR: What inspired the images from Runkelstein castle? Does medieval art hold a special relevance for you?**

**BS:** When I went back to intensive studio work after an extended editorial hiatus, I began working strictly chronologically. That means the first thing I focused on was the technique of medieval manuscript illumination. My approach was very hands-on: I spent five intense, ten-hour days at a Trappist monastery in Alsace, compounding pigments with albumin, applying gilding to goatskin parchment, and copying small-scale medieval originals. Even if it all took place in a monastic context, to me these sometimes drastic images of the devil and of drunken monks tell stories whose present-day equivalents can be found in comic books or Hollywood storyboards.



BO-V



BO-VI



BO-VII



BO-VIII



BO-IX



BO-X

**KR: Und was war dann das konkrete Anliegen bei den Aufnahmen in dieser alten Ritterburg?**

**BS:** Bei den Fresken in Runkelstein habe ich aus martialischen Ritterbildern sowas wie zarte Blumenstilleben „gebaut“. In die Karten gespielt hat mir hier sicher, dass die Farben an vielen Stellen durch die jahrhundertelange Verwitterung sehr pastellig geworden sind. Aber unabhängig von der ursprünglichen Farbwirkung hat mich absolut begeistert, welche sinnliche Ausstrahlung eine eher abweisende mittelalterliche Behausung allein durch Farbe haben kann. Und im Grunde war es auch diese Überfülle, die die Sinne anregt - es war ja fast jeder Zentimeter Wandfläche mit gemalten Geschichten bedeckt.

**KR: Gefällt es dir, den Betrachter in die Irre zu führen? Ist das deine Art mit dem Kunstpublikum zu interagieren?**

**BS:** Im Journalismus gibt es ja so einen Aphorismus: Ironie versteht der Leser nie. Das gilt sicher etwas eingeschränkt auch für das Kunstpublikum. Die Betrachter wollen natürlich nicht in die Irre geführt werden. Sie wollen Sicherheit und Halt.

Aber ich denke, dass es mindestens einer kleinen Zumutung bedarf, um festgefahrene Ansichten zu verrücken. Ohne das würden meine Arbeiten für mich selbst gar keinen Sinn machen.



BO-XI



BO-XII



BO-XIII

**KR: And what was your concrete goal when you made the photographs in this old knight's castle?**

**BS:** With the frescoes of Runkelstein, I developed something akin to delicate flower still lives out of warlike chivalric imagery. The fact that in many places the weathering of the centuries had given the colors a very pastel character certainly played into my hands in that regard. But independent of the original color impression, I was absolutely fascinated by the sensual allure a rather inhospitable medieval dwelling could gain just through color. And at the heart of it, it was this abundance that stimulates the senses - almost every centimeter of wall was covered in painted stories.

**KR: Do you enjoy leading the viewer astray? Is this your mode of interacting with the art audience?**

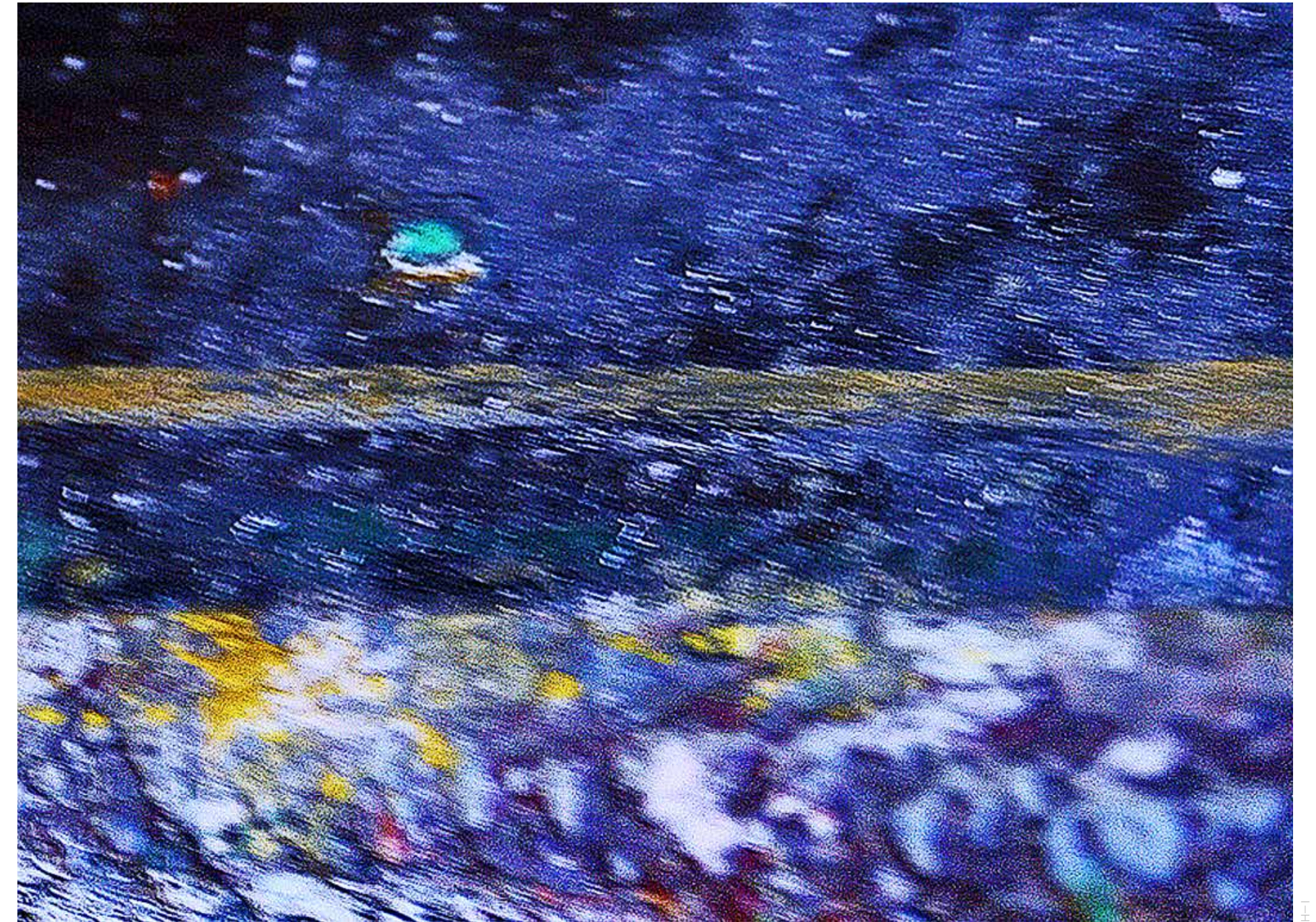
**BS:** There is an aphorism among journalists: Readers never understand irony. To an extent, that certainly holds true for art audiences as well. Of course viewers don't like to be misled. They want something stable and secure to hold onto.

But I do think it needs at least a bit of a challenge to unsettle established doctrines. Without that, I would no longer see any sense in my own work.

## artVisit | kunstVisite \_\_ Hemmenhofen

Das Dix-Haus in Hemmenhofen ist seit 2013 wieder als Museum zugänglich. Wohn-, Kinderzimmer und Atelier sind wie zu Lebzeiten des Künstlers eingerichtet. Otto Dix, der vom NS-Regime als „entartet“ verfemt wurde, hatte sich dorthin zurückgezogen. „Die Erinnerungen an die politische Verfolgung in Verbindung mit diesem idyllischen Blick über den Bodensee erzeugen eine ungeheure Spannung“, so Barbara Schober. Zudem gebe es wenige Orte, an denen Kunst-, Zeit- und Familiengeschichte so eng verwoben seien. Aus ihren Aufnahmen der mit Farbspuren übersäten Staffelei des Malers macht sie ein kleines Dix-Universum.

The Dix house in Hemmenhofen re-opened its doors as a museum in 2013. The master bedroom, the children's room, and the studio are furnished as they were in the artist's lifetime. Otto Dix, ostracized as "degenerate" by the Nazis, had found his retreat here. "The memories of political persecution in combination with this scenic view of Lake Constance create an enormous tension", says Barbara Schober. To her mind, there are few places where art, contemporary, and family history are as tightly interwoven as here. From her shots of the artist's paint-sprinkled easel she creates a small Dix universe.



## Hemmenhofen

---



H-II

**KR: Wann ist denn dieses UFO in Hemmenhofen gelandet?**

**BS:** Ja unglaublich – ich bin mit meiner Kamera an Dix' Staffelei vorbeigehuscht und habe Nahaufnahmen quasi aus der Hüfte geschossen. In der digitalen „Lichtkammer“ sahen die Bilder dann wie Satelliten-Aufnahmen aus.

**KR: Wie kamst du zu den digitalen Techniken und zur Fotografie?**

**BS:** Schon während des Studiums an der Akademie war die Fotografie ständig präsent – ob als Vorlage oder als Gegenpart zur Malerei. Die digitale Technik spielte für mich sehr bald eine große Rolle. Sie half meinem sprunghaften Geist, die Dinge zu strukturieren.

**KR: So when did this U.F.O. land in Hemmenhofen?**

**BS:** Unbelievable, isn't it? – I slipped past Dix' easel and shot close-ups from the hip, so to speak. When I looked at them in the digital "dark-room," the pictures came out like satellite images.

**KR: What got you started with digital techniques and photography?**

**BS:** Even back when I studied at the academy, photography was a constant presence – either as a model for or a counterpart to painting. Digital technology started playing a big role for me early on. It helped my volatile spirit to give structure to things.



H-III

» [...] die Form wird erst durch das Objekt gestaltet. Daher ist mir stets die Frage von größter Bedeutung gewesen, ob ich dem Ding, das ich sehe, möglichst nahekomme [...] «

– Otto Dix



H-IV

**KR:** Deine anderen Arbeiten sind üppiger, oft ironisch und humorvoll, nicht so reduziert. Kam es hier zu einem Sinneswandel oder bist du einfach vielseitiger?

**BS:** Für mich spielt die Unterscheidung von abstrakt und figurativ keine große Rolle. Geht man nahe genug ran, lösen sich auch figurative Elemente in abstrakte Formen auf. Der britische Maler Howard Hodgkin, den ich sehr verehere, sagte einmal, er hätte noch nie ein abstraktes Bild gemalt. Schaut man auf sein Werk, ist das ziemlich überraschend. Aber die Engländer sehen das lockerer und mit mehr Humor. Die Deutschen lieben es – denke ich – wenn alles ordentlich aufgeräumt, klar und reduziert ist. Zur Frage nach der Vielseitigkeit: das ist bestimmt von außen betrachtet so. Für mich gibt es aber schon einen roten Faden, der sich durch alle Arbeiten zieht. Eigentlich geht es fast immer um Erinnerungen – an Orte, Menschen, Geschichte(n).

**KR:** Your other works are more sumptuous, often ironic and humoristic, not quite as reduced. Did you have a change of heart here or are you simply more versatile?

**BS:** I don't put much stock in the distinction between the abstract and the figurative. If you look close enough, even figurative elements dissolve into abstract shapes. British painter Howard Hodgkin, for whom I have a lot of respect, once said that he had never created an abstract painting. If you look at his work, that is quite a surprising statement. But the Englishmen take a more relaxed and humorous view on such things. Germans – I believe – love having everything tidy, clear, and reduced. Regarding your question about versatility: I'm sure it appears that way from the outside looking in. For myself, I do see a common thread in all my works. At their heart, they are almost always about memories – of places, of people, and of (hi)stories.



H-V



H-VI



H-VII

## Barbara Schober

---

Um die Widersprüche unserer Zeit abzubilden, bewegt sich die Künstlerin im Spannungsfeld von Humor und Horror, Groteske und Burleske, Fragilität und Monstrosität. Ihre Quellen sind Kinofilme, Märchen und historische Zeugnisse. Barbara Schober arbeitet mit Fotografie, Videostills oder Screenshots aus dem Internet und erstellt digitale und analoge Collagen, übermalt sie wieder und klebt Elemente auf. Mit alten handwerklichen Techniken schafft sie so einen Gegenpol zur digitalen Welt. Dabei nutzt sie ihre Erfahrungen aus maltechnischen Seminaren zur Buchmalerei (in einem französischen Trappistenkloster) und Techniken der Ölmalerei des XVII. Jahrhunderts.

Nach dem Staatsexamen an der Kunstakademie Stuttgart zum Thema „Virtuelles Museum“ war Barbara Schober an Ausstellungen und Projekten im In- und Ausland beteiligt, u.a. in Sidney (AU), Washington D.C. (USA), London & Oxford (GB), Humlebæk (DK), Durban (ZA), Panevezys und Siauliai (LTU), Kefalonia (GR) und Salerno (IT).

Großen Einfluss auf ihren künstlerischen Werdegang hatte die Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Leiter der Kunsthalle Baden-Baden, Dietrich Mahlow – sowie Projekte und Interviews im Bereich der Sozialen Skulptur, unter anderem mit Tim Rollins & KOS. 2018 erhielt sie für ihre künstlerische Arbeit den „Terzio Premio Sezione Pittura/ Figurativo“ der Biennale d'Arte Contemporanea und den „Donau Kunstpreis“ (3. Platz). Ihre journalistische Arbeit wurde für den Prix Europa und Prix Italia (2002) nominiert.

To depict the contradictions of our times the artist draws on humor and horror, the grotesque and the burlesque and on fragile and monstrous elements. Her sources of inspiration are historical artefacts, art history, motion pictures and fairy tales. Barbara Schober works with photography, video stills, and screenshots from the Internet and makes digital or analog collages, paints over them and applies new elements. She uses traditional artistic manufacturing techniques to create a counterpoint to the digital world. In doing so she uses her experience in seminars for illumination (at a French Trappist Monastery) and oil painting techniques of the XVII. century masters (at JP Brazs' Studio, Paris).

After graduating (eq MFA) from the Academy of Fine Arts in Stuttgart on the topic "Virtual Museum", she contributed to exhibitions and projects in Germany and abroad, such as in Washington D. C. (USA), London & Oxford (GB), Humlebæk (DK), Durban (ZA), Panevezys & Siauliai (LTU), Kefalonia (GR) and Salerno (IT).

A major influence on her artistic development was her collaboration with Dietrich Mahlow, former director of Kunsthalle Baden-Baden, as well as the projects and interviews in the area of social sculpture, e.g. with Tim Rollins & KOS. Her artistic work was awarded with the "Donau Kunstpreis 2018" (3rd place) and the "Terzio Premio Sezione Pittura/Figurativo", Biennale Salerno. Her journalistic work was nominated for the Prix Europa and the Prix Italia (2002).

## Katharina Rohmeder

---

Katharina Rohmeder hat Kunstgeschichte und Kulturwissenschaften in Freiburg und Tübingen studiert.

Im Rahmen ihrer Studien war sie an der Konzeption und Umsetzung der Neupräsentation der ständigen Sammlung in Form eines offenen Depots im Museum für Neue Kunst Freiburg (MNK) beteiligt.

Ihre Schwerpunkte liegen neben kunsttheoretischen Themen im Bereich der frühen Neuzeit und der Barockarchitektur vor allem in der Klassischen Moderne.

Früh spannte sie den Bogen zur zeitgenössischen Kunst. So sammelte sie wichtige Erfahrungen im Bereich Ausstellungsmanagement, Pressearbeit und Kunstvermittlung im Kunstverein Freiburg oder bei der Art Basel.

Katharina Rohmeder ist im Bereich Art Communications und Consulting tätig. Sie entwickelt Konzepte für den Bereich Social Media Art Marketing und kümmert sich um deren Realisierung.

Katharina Rohmeder studied art history and cultural studies in Freiburg and Tübingen.

While attending university, she took part in the conception and implementation of a new presentation concept for the Museum für Neue Kunst (MNK) Freiburg's permanent collection.

In addition to art theory, her interests include the Early Modern period as well as baroque architecture, chiefly in classical modernism.

Early on she started drawing connections to contemporary art. She gained experience in exhibition management, public relations and art dissemination as a member of Kunstverein Freiburg and at the Art Basel.

Katharina Rohmeder works in art communications and consulting. She develops concepts for social media art marketing and oversees their realization.

## Ausstellungen & Projekte

### INTERNATIONAL

- HERLAND – In search of a female utopia. Gruppenausstellung in der Women's Library, Sydney, Australia (2019)
- Biennale d'Arte Contemporanea, Terza Editione, Teilnahme bei der Kunstbiennale, Salerno, Italien (2018)
- SEA(S) International Conference, Ionion Art Center, Kefalonia, Griechenland, Ausstellungsbeitrag (2018)
- „The Society of Women Artists“, Gruppenausstellung, Mall Galleries, London (2018)
- „Durban meets Stuttgart“, Kulturaustausch, Deutschland/Südafrika (1997)
- „NowHere“, Louisiana Museum of Modern Art, Humlebaek, Dänemark, (1996): Gasteditorin des Fanzine-Projekts „Network Orange“ für die Sektion der Kuratorin Ute Meta Bauer
- „Menas Be Sienu. Art Without Borders“, Städtische Galerien von Šiauliai und Panevėžys, Litauen (1992)
- „Boundaries“, MOMA Oxford: Internationale Ausschreibung „Oxford Photography“ (1990)
- „Ein Video-Tag im Mai“, Wettbewerb Video-Festival Europa, Sat1, Jurymitglied (1988)

### NATIONAL

- International Intermission Collective Project „function\_anomy“, Ausstellungsbeitrag, Berlin (2019)
- Berlin Art Week, LDX Artodrome Gallery (2018)
- 68. Bayreuther Kunstausstellung (Gruppenausstellung), Kunstverein Bayreuth e.V., Eremitage, Westflügel Neues Schloss (2018)
- Multimedia-Vortrag, Frauenmuseum Bonn (1998)
- Ideenwettbewerbe: Festspielgelände Dresden Hellerau und Lärmschutzwand, Burgweinting (1997/98)
- Kuratierte Jahresausstellungen, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart (1987–92)
- „Media Save Art“, UNESCO-Wettbewerb, Projektbeitrag, Auszeichnung für Daimler AG (1990)

- „Apropos Les Demoiselles d'Ameublement“, Bühnenprojekt, Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Leitung Sotirios Michou (1987)

### REGIONAL

- ARTe Sindelfingen, Kunstmesse (2018)
- Kunstschimmer, Kunstmesse, Ulm (2018)
- Fotoprojekt, Bodelshausen (2016/17)
- Forum Bodelshausen, Einzelausstellung (2015)
- Ravensburger Kunstnacht, Einzelausstellung (2014)
- Medienkommunikation Unna, Agentur-Ausstellung (2013)
- Offenes Atelier, Bodelshausen (2008–2012).
- „Die Hallen – Rottenburgs Bauhaus“, Ausstellungen der Atelieregemeinschaft (ab 1990)

### KUNSTVERMITTLUNG

- Social Media Analog, Internationales Austauschprojekt „Shooting Back“ mit Jugendlichen an sozialen Brennpunkten zur Sozialen Plastik. Vorbilder: Tim Rollins and K.O.S., Interview-Reihen dokumentieren die Gemeinsamkeiten von K.O.S. und „Shooting Back“. Unterstützt durch: Jugendstiftung Baden-Württemberg, EU-Kommission und das Bundesfamilienministerium (1995/96).
- TV-Essay „Chaosordnung“, SWF, Regie: Dietrich Mahlow, künstlerisch-wissenschaftliche Fachberatung und Regie-Assistenz bei Dreh und Schnitt, Collage künstlerischer Filmbeiträge zu Kunst und Chaosforschung u.a. von Tadeusz Kantor und John Cage, Interviews und Ausstellung im Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen, beteiligte Künstler: u.a. Max Bill, O.M. Ungers, Alfonso Hüppi, Helge Leiber, Carlfriedrich Claus, Jack Ox, Franz Mon (1992/93)
- Seminarleitung „Video-Skulptur“, Uni Tübingen, Medienkunstfest Tübingen, Schau internationaler Filmproduktionen experimenteller Kunst, u.a. „Step Across the Border“, „Der Lauf der Dinge“, Fischli/Weiss, Laurie Anderson on Stage (1990–92)

### PREISE UND ANKÄUFE

- SEA(S) ART, Ionion Art Center, Kefalonia (GR) – Grant für Einzelausstellung (2019)
- „Terzo Premio, Sezione Pittura/Figurativo“, bei der Biennale d'Arte Contemporaneo di Salerno (2018)
- Donau-Kunstpreis (3. Platz), Ulm (2018)
- Prix Italia, Kategorie Digitale Kommunikation, Nominierung (2002)
- Prix Europa, Internet Exploration Award, Projekt „Machina X Fabrik der Zukunft“, SWR3/ARD Online, Nominierung (2002)
- Georg von Holtzbrinck-Preis für Wirtschaftspublizistik (Nominierung), Projekt „Machina X – Fabrik der Zukunft“ (2002)
- Ankauf Skulpturenwettbewerb Chemnitz (1995)
- Ankauf Skulpturenprojekt Tübingen, „Verrücken“, Hölderlinturm Projektion (1991)
- „Model III vertikal“, Ankauf des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, Baden-Württemberg (1990)
- Ankauf Stadt Pforzheim, Ideenwettbewerb „Wallberg“ (1987)

### REDAKTION

- ARD Online, Konzeption, Redaktion, Projektleitung Baden-Baden (1999–2003) und Mainz (seit 2003)

### PUBLIKATIONEN

- Fotografie als GegenKULTURgut, Schober/Harten-Preiss, 1996, agenda zeitlupe, agenda Verlag Münster (ISBN 3-929440-75-X)
- Shooting Back, Schober/Harten-Preiss, 1996, in: Kunst und Unterricht, Sonderheft Fotografie
- Schule des Sehens, Schober/Pehle, 1989, in: Video 06/89

## Exhibitions & projects

### INTERNATIONAL

- HERLAND – In search of a female utopia, group exhibition at the Women's Library, Sydney, Australia (2019)
- Participation at the "Biennale d'Arte Contemporanea", Salerno, Italy (2018)
- SEA(S) International Conference, Ionion Art Center, Cephalonia, Greece, participation (2018)
- The Society of Women Artists, Mall Galleries, London (2018)
- "Durban meets Stuttgart. Stuttgart meets Durban", cultural exchange, Germany/South Africa, (1997)
- "NowHere", Louisiana Museum of Modern Art (1996), Humlebaek, Denmark (1996): visiting editor of the Fanzine project "Network Orange" for the section of curator Ute Meta Bauer
- "Menas Be Sienu. Art Without Borders", Urban Galleries of Šiauliai und Panevėžys, Lithuania (1992)
- "Boundaries", MOMA Oxford: International invitation "Oxford Photography" (1990)
- "Ein Video-Tag im Mai", competition Video-Festival Europe, Sat1, member of the jury (1988)

### NATIONAL

- International Intermission Collective project "function\_anomy", group exhibition, Berlin (2019)
- "Berlin Art Week", LDX Artodrome Gallery (2018)
- 68. Bayreuth Art Exhibition (group exhibition), Kunstverein Bayreuth e.V., Eremitage (2018)
- Multi-Media-Performance, Frauenmuseum Bonn (1998)
- Ideas Competitions: Festival grounds Dresden Hellerau and acoustic barrier, Burgweinting (1997/98)
- Curated annual exhibitions, Württembergischer Kunstverein, Stuttgart (1987–92)
- "Media Save Art", UNESCO-competition, participation, award for Daimler Benz AG (1990)

- "Apropos Les Demoiselles d'Ameublement", stage project, State Academy of Visual Arts in Stuttgart, director: Sotirios Michou (1987)

### REGIONAL

- ARTe Sindelfingen, art fair (2018)
- Kunstschimmer, art fair, Ulm (2018)
- Photo-project Bodelshausen (2016/17)
- Solo exhibition, Forum Bodelshausen (2015)
- Ravensburger Kunstnacht, solo exhibition (2014)
- Media-communication Unna, agency exhibition (2013)
- Open Studio, Bodelshausen (2008–2012)
- "Die Hallen – Rottenburgs Bauhaus", exhibition of the studio collective (from 1990)

### ART MEDIATION

- Social Media Analog, International exchange project "Shooting Back" with young people from disadvantaged backgrounds on Social Sculptures, inspired by the work of Tim Rollins and K.O.S., series of interviews document the similarities of K.O.S. and "Shooting Back". Supported by the Jugendstiftung Baden-Württemberg, EU Commission and the Federal Ministry of Family Affairs (1995/96).
- TV-Essay "Chaosordnung", SWF, director: Dietrich Mahlow, artistic and scientific consultation and assistant director in editing and directing, collage of artistic contributions on art and chaos theory, by i.a. Tadeusz Kantor and John Cage, interviews and exhibition at the Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen, contributing artists: i.a. Max Bill, O.M. Ungers, Alfonso Hüppi, Helge Leiber, Carlfriedrich Claus, Jack Ox, Franz Mon (1992/93)
- Host of the seminar "Video-Sculptur", University of Tübingen, media arts festival Tübingen, show of international film productions of experimental art, i.a. "Step Across the Border", "Der Lauf der Dinge" by Fischli/Weiss, Laurie Anderson on Stage (1990–92)

### AWARDS AND HONORS

- SEA(S) ART, Ionion Art Center, Cephalonia GR - Grant for a solo exhibition (2019)
- Terzo Premio, Sezione Pittura/Figurativo, Biennale d'Arte Contemporaneo di Salerno (2018)
- Donau-Kunstpreis, art award (3rd place), Ulm (2018)
- Prix Italia, category digital communication, nominee (2002)
- Prix Europa, Internet Exploration Award, project "Machina X – Fabrik der Zukunft", SWR3/ARD Online, nominee (2002)
- Georg von Holtzbrinck Prize for economic journalism, nominee, project "Machina X – Fabrik der Zukunft" (2002)
- Acquisition sculpturing project Tübingen, "Verrücken", Hölderlinturm projection (1991)
- Acquisition sculpturing competition Chemnitz (1995)
- Acquisition by the Ministry for Science, Research and Art, Baden-Wuerttemberg (1990)
- Acquisition by the City of Pforzheim, Ideenwettbewerb "Wallberg" (1987)

### EDITORIAL WORK

- ARD Online, concept, editing, project management Baden-Baden (1999–2003) and Mainz (since 2003)

### PUBLISHED WORK

- Fotografie als GegenKULTURgut, Schober/Harten-Preiss, 1996, agenda zeitlupe, agenda Verlag Münster (ISBN 3-929440-75-X)
- Shooting Back, Schober/Harten-Preiss, 1996, in: Kunst und Unterricht, special issue on photography
- Schule des Sehens, Schober/Pehle, 1989, in: Video 06/89

## Werkverzeichnis

---

**Gibellina & Castello** | 2015/2017  
artVisit Gibellina & Castello I bis XIII

**Variante I:**  
Maße: 60x40 cm | Rahmen: 80x60 cm  
Archiv Pigment Print  
Limitierte Edition, rückseitig signiert und nummeriert

**Variante II:**  
Textildruck oder Print auf Alu/Vivak/Plexi/Phototex/  
LED-Panel, beschichtet mit transparentem  
saugendem Leim-Kreidegrund und Ölfarbenlasur  
Maße variabel | Unikate, rückseitig signiert

**Bregenz** | 2014/2017  
artVisit Bregenz I bis XIII

**Variante I:**  
Maße: 60 x 40 cm  
Archiv Pigment Print  
Limitierte Edition, rückseitig signiert und nummeriert

**Variante II:**  
Textildruck oder Print auf Alu/Vivak/Plexi/Phototex/  
LED-Panel, beschichtet mit transparentem  
saugendem Leim-Kreidegrund und Ölfarbenlasur  
Maße variabel | Unikate, rückseitig signiert

**Kloster Schussenried** | 2017  
artVisit Kloster Schussenried I bis VII

**Variante I:**  
Maße: 60x40 cm  
Archiv Pigment Print  
Limitierte Edition, rückseitig signiert und nummeriert

**Variante II:**  
Textildruck oder Print auf Alu/Vivak/Plexi/Phototex/  
LED-Panel, beschichtet mit transparentem  
saugendem Leim-Kreidegrund und Ölfarbenlasur  
Maße variabel | Unikate, rückseitig signiert

**Bozen** | 2015/2017  
artVisit Bozen I bis XIII

**Variante I:**  
Maße: 60 x 45 cm | Rahmen: 80 x 60 cm  
Archiv Pigment Print  
Limitierte Edition – rückseitig signiert und nummeriert

**Variante II:**  
Textildruck oder Print auf Plexi/Phototex/  
LED-Panel, beschichtet mit transparentem  
saugendem Leim-Kreidegrund und Ölfarbenlasur  
Maße variabel | Unikate, rückseitig signiert

**Hemmenhofen** | 2017  
artVisit Hemmenhofen I bis VII

**Variante I:**  
Maße: 60 x 40 cm | Rahmen: 80 x 60 cm  
Archiv Pigment Print  
Limitierte Edition, rückseitig signiert und nummeriert

**Variante II:**  
Textildruck oder Print auf Plexi/Phototex/  
LED-Panel, beschichtet mit transparentem  
saugendem Leim-Kreidegrund und Ölfarbenlasur  
Maße variabel | Unikate, rückseitig signiert

## Index of works

---

**Gibellina & Castello** | 2015/2017  
artVisit Gibellina & Castello I to XIII

**Variation I:**  
Size: 60x40 cm | Frame: 80x60 cm  
Archiv Pigment Print  
Limited Edition, signed and numbered on the back

**Variation II:**  
Textile print or print on aluminium/Vivak/Plexiglas/  
Phototex/LED-Panel, coated with transparent absorptive  
glue-chalk ground and scumble oil paint  
Dimensions variable | Originals, signed on the back

**Bregenz** | 2014/2017  
artVisit Bregenz I to XIII

**Variation I:**  
Size: 60 x 40 cm  
Archiv Pigment Print  
Limited Edition, signed and numbered on the back

**Variation II:**  
Textile print or print on aluminium/Vivak/Plexiglas/  
Phototex/LED-Panel, coated with transparent absorptive  
glue-chalk ground and scumble oil paint  
Dimensions variable | Originals, signed on the back

**Schussenried Monastery** | 2017  
artVisit Schussenried Monastery I to VII

**Variation I:**  
Size: 60x40 cm  
Archiv Pigment Print  
Limited Edition, signed and numbered on the back

**Variation II:**  
Textile print or print on aluminium/Vivak/Plexiglas/  
Phototex/LED-Panel, coated with transparent absorptive  
glue-chalk ground and scumble oil paint  
Dimensions variable | Originals, signed on the back

**Bozen** | 2015/2017  
artVisit Bozen I to XIII

**Variation I:**  
Size: 60 x 45 cm | Frame: 80 x 60 cm  
Archiv Pigment Print  
Limited edition, signed and numbered on the back

**Variation II:**  
Textile print or print on Plexiglas/Phototex/LED-Panel,  
coated with transparent absorptive glue-chalk ground and  
scumble oil paint  
Dimensions variable | Originals, signed on the back

**Hemmenhofen** | 2017  
artVisit Hemmenhofen I to VII

**Variation I:**  
Size: 60 x 40 cm | Rahmen: 80 x 60 cm  
Archiv Pigment Print  
Limited edition, signed and numbered on the back

**Variation II:**  
Textile print or print on Plexiglas/Phototex/LED-Panel,  
coated with transparent absorptive glue-chalk ground and  
scumble oil paint  
Dimensions variable | Originals, signed on the back

## Impressum

---

<b>Konzept</b>	Barbara Schober, Katharina Rohmeder
<b>Projektkoordination</b>	Katharina Rohmeder
<b>Text</b>	Barbara Schober, Katharina Rohmeder
<b>Übersetzung</b>	Axel Bohmann
<b>Gestaltung</b>	Thomas Bartl

**artVisit**